

Le chiffonnier

Autor(en): **Beauguitte, Ernest**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Le pays du dimanche**

Band (Jahr): **7 (1904)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-253720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LE CHIFFONNIER



Tableau de Fernand Meissen, gravure de L. Jarraud

Aube d'hiver, à Montmartre. Sous le brouillard
Chemine le vieux chiffonnier dont le pas sonne
Sur le sol gelé. La rue est vide. Personne,
Que la voiture, le chien maigre et le vieillard.

Le vieillard chante. Dès le matin indistinct
Il a fouillé les tas d'ordures et, sans leurre,
La récolte est plus forte et l'aubaine meilleure
Que chaque jour. Le vieux sourit à son butin.

La vie, âpre aux déshérités, lui fut méchante.
Pas le sou. Plus de femme et d'enfants. Mais il chante,
Car la voiture est lourde et le gain sera bon.

Et le vieux chien à l'existence tourmentée,
Aux yeux tristes, au rude poil de vagabond,
Par aventure aura ce soir double pâtée

Ernest BEAUGUITE.